

# 60 Jahre Deutsche Album-Charts: Die Sampler

Bereits in der allerersten deutschen Langspielplatten-Hitparade finden wir drei dieser Hit-Zusammenstellungen. Und zwar auf den Plätzen 3, 6 und 25.

- 1 — My fair Lady  
Karin Hübner, Paul Hubschmid u. a., Philips – SO 8644 L
- 2 — Porgy and Bess  
Original Sound Track, Philips – R 07 522 L
- 3 — Die große Starparade 1962/1  
Verschiedene Interpreten, Polydor – LPHM 46 613
- 4 — Tanzparty bei Paul Kuhn Folge 1-3  
Paul Kuhn, Electrola – E 83 194 / E 83 298 / E 83 313
- 5 — Freddy auf hoher See  
Freddy, Polydor – 46 750
- 6 — Die Spitzenreiter 1961  
Verschiedene Interpreten, Polydor – 47 013
- 7 — In der Bar nebenan  
Fritz Schulz-Reichel, Polydor – 46 608
- 8 — Tschaiowsky Concerto No. 1  
Van Cliburn, RCA – LM-2252
- 9 — Drei Lilien, drei Lilien  
Musikkorps der Bundeswehr, Decca – BLK 16 141-P
- 10 — Überleben Sie mal!  
Münchner Lach- und Schießgesellschaft, Polydor – LPHM 46 587
- 11 — My fair Lady  
Rex Harrison, Julie Andrews, Philips – B 07 245 L
- 12 — Eine unvergessene Stimme  
Peter Anders, Polydor – 46 757 LPHM
- 13 — Somebody loves me  
Ray Conniff, Philips – B 47 110 L

- 14 — Play Bach, Folge 1, 2 und 3  
Jacques Soussier, Decca – BLK 16 167-P / BLK 16 182-P / BLK 16 215-P
- 15 — Bravo, Ray Conniff  
Ray Conniff, Philips – B 47 029 L
- 16 — Wellmeisterschafts-Tanzturnier  
Max Greger, Polydor – 46 542
- 17 — Blue Hawaii  
Elvis Presley, RCA – LPM 2426
- 18 — Alle Kameraden  
Musikkorps der Bundeswehr, Telefunken – TW 30 205
- 19 — Carmen (Querschnitt)  
Dir. Ferenc Fricsoy, DGG – 19 191 LPEM
- 20 — Helmut Qualtinger als der Herr Karl  
Helmut Qualtinger, Electrola – Lebendiges Wort LW 1
- 21 — Time out  
Das Dave-Brubeck-Quartett, Fontana – 682 065 TL
- 22 — Das teuerste Programm der Welt  
Extra-Produktion Electrola – E 83 227 (WCLP 688)
- 23 — Unser Hans Albers  
Hans Albers, Decca – BLK 16 181-P
- 24 — Dein ist mein ganzes Herz  
Sándor Kónya, Polydor – LPHM 46 758
- 25 — Schlagerparade der 14 Besten, Folge 1 und 2  
Verschiedene Interpreten, Decca – BLK 16 209-P / BLK 16 218-P



Es fällt auf, dass beim Platz 25 **zwei Titel dieser Serie zusammenglegt** wurden.

Diese Art der Langspielplatten (ich bleibe einfach bei dem Begriff **Sampler** - ist einfach kürzer) spielten in der Entwicklung der Charts bis heute eine mehr oder weniger bedeutende Rolle. Sie waren eine gute Gelegenheit für den (sparsamen) Musikliebhaber, für relativ wenig Geld einige der erfolgreichsten Titel der letzten Monate zu erhalten. Am Anfang wurden auf einer Platte meistens die Künstler präsentiert, die zu ein und derselben Plattenfirma gehörten. Die Anzahl der Sampler war zunächst noch so übersichtlich, dass diese in der ganz normalen Hitparade geführt wurden.

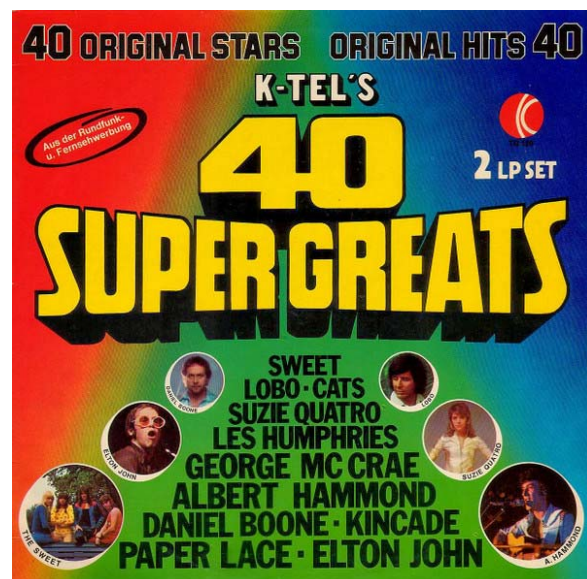
12.1.76 / 214 3744

15. Januar 1976

<b>1 Super 20 – Super neu</b> Verschiedene Interpreten 1 – Ariola – 89 355 GT 2. Monat 55 760 XT	<b>17 Strung Up</b> Sweet 32 – RCA (AEG Telefonk) – 26 28 124 2. Monat 24 28 124
<b>2 Treffpunkt Herz</b> Verschiedene Interpreten 3 – 5 Ariola – 89 370 XT 3. Monat 55 750 XT	<b>18 20 Polystar Hits</b> Verschiedene Interpreten 8 – 2 Polystar (Phonogram) – 9299 728 4. Monat 7299 215
<b>3 Polystar präsentiert 20 Original Top Hits</b> Verschiedene Interpreten 16 – 30 Polystar (DGG) – 2475 501 3. Monat 3236 501	<b>19 The Beatles 1967–1970</b> The Beatles 18 – 19 Apple (EM Elekrola) – 1 C 188-05 309/10 31. Monat 1 C 264-05 328
<b>4 Seine 40 größten Erfolge</b> Elvis Presley 5 – 13 Arcade – ADE G 6 1. Monat ADE GC 6	<b>20 Rendezvous mit Mireille Mathieu</b> Mireille Mathieu 22 – 23 Ariola – 89 375 IT 3. Monat 55 707 DT
<b>5 20 Volkslieder Hits</b> Verschiedene Interpreten 7 – 11 Arcade (DGG) – 2475 101 2. Monat 323 101	<b>21 Mein Gott, Walther</b> Mike Krüger 10 – 3 Philips (Phonogram) – 6305 256 6. Monat 7105 186
<b>6 Deutsches Gold</b> Verschiedene Interpreten 2 – 17 K-Tel – TG 1126 3. Monat MC 1126	<b>22 Udo '75 Ein neuer Morgen</b> Udo Jürgens 21 – 15 Ariola – 89 231 IT 4. Monat 55 667 DT
<b>7 Super 20 International</b> Verschiedene Interpreten 9 – 26 Ariola – 89 400 GT 3. Monat 55 710 XT	<b>23 Seine großen Erfolge 5</b> Heino 43 – 1 Columbia (EM Elekrola) – 1 C 062-29 593 2. Monat 1 C 264-29 593
<b>8 Wim Thoelke präsentiert: Der Große Preis</b> Verschiedene Interpreten 6 – 7 Ariola – 88 509 XT 8. Monat 55 485 XT	<b>24 Oh, Otto</b> Otto
<b>9 K-Tel's 40 Super Greats</b> Verschiedene Interpreten 12 – 1 K-Tel – GT 129 2. Monat MC 130	
<b>10 Wish You Were Here</b> Pink Floyd	

Das änderte sich dann in den 1970er Jahren, als Plattenfirmen in Erscheinung traten, die sich fast ausschließlich mit der Veröffentlichung von Samplern beschäftigten. Diese Platten wurden sehr stark im TV beworben, wobei sich besonders **K-Tel und Arcade Records** einen Namen machten. Sie kombinierten dann auch Interpreten diverser Plattenfirmen auf einer Scheibe.

Mitte der 1970er Jahre waren diese Produkte so marktbeherrschend, dass zeitweise **8 Sampler in den Deutschen Album Top 10** waren.



Über diese Entwicklung waren die etablierten Plattenfirmen natürlich nicht glücklich. Sie sahen es lieber, wenn die neuen Platten ihrer Künstler hoch in den Charts platziert waren – am besten natürlich auf Platz 1. Denn eine gute Hitparaden-Notierung war (und ist) ein gutes Verkaufsargument und wird gerne in der Werbung genutzt.

Als man im Januar 1977 auf das zweimonatliche Erscheinen der LP-Hitparade umstellte, gab es zeitgleich eine weitere, große Veränderung: Die Sampler verschwanden aus der „normalen“ Verkaufshitparade und wurden in einer eigenen Aufstellung gelistet. Diese „Verbannung“ aus den Hauptcharts betraf aber nicht nur die Sampler, auf denen die Hits **unterschiedlichster Künstler** zu finden waren. Auch Best-Of-Kollektionen **einzelner Interpreten** wurden in die Compilation-Charts ausgegliedert, wenn ihre LP im **TV beworben wurde**.



Diese sieben Alben fielen dieser Regelung zum Opfer und sind ab Januar 1977 nicht mehr in der Hauptliste zu finden:

Glenn Miller	Seine 20 grössten Hits
Udo Jürgens	40 x Udo - Seine grössten Erfolge
Elvis Presley	Seine 40 grössten Erfolge
Fischer-Chöre	Die 20 größten Erfolge
Fats Domino	Seine 20 größten Hits
The Beach Boys	20 grössten Hits
Fischer Chöre	Die schönsten Volkslieder

Im September 1977 wurde die Erhebung der Hitparaden von „Der Musikmarkt“ auf Media Control übertragen. Man machte die erst im Januar desselben Jahres eingeführte Trennung wieder rückgängig und gliederte die Sampler erneut in die Hauptliste ein.

Ein Jahr später ging man auf ein wöchentliches Erscheinen der LP-Hitparade über. Gleichzeitig führte man aber auch wieder eine Compilation-Hitparade ein, wobei es diesmal aber wirklich nur die Platten betraf, auf welchen **„Diverse Interpreten“** vertreten waren.

Ab 1980 wurde in dieser Liste auch die Platzierung angedruckt, die die Platte in der „One-Artist-Hitparade“ belegen würde.

Die Trennung in die Haupt-Hitparade und Compilation-Charts ist bis heute immer noch gültig, wobei die Kriterien, welcher Titel in die Zusatzliste kommt, sich im Laufe der Zeit verändert haben. Grob kann man sagen, dass Platten, auf denen **3 oder mehr Interpreten** zu finden sind, als Sampler gewertet werden. Aber was wären Regeln ohne die berühmten Ausnahmen? Als bestes Beispiel für einen klassischen Sampler kann man die Titel aus der Serie **„Bravo Hits“** anführen. Im April 1992 erschien die erste Folge mit insgesamt 16 relativ aktuellen Hits. Bereits ab Folge 2 ging man auf Doppel-CDs über und der Käufer bekam zu einem günstigen Preis 30 bis 40 aktuelle Titel. Heute – nach genau 30 Jahren – sind wir bei Folge 117 angekommen. Neben dieser regulären Hit-Serie von Bravo gab es zahlreiche Spin-Offs, die häufig ein bestimmtes Thema behandelten. Es finden sich auch noch andere Serien, die ähnlich wie Bravo-Hits erschienen, aber keine kam an die Erfolge des Marktführers heran.



Ausnahmen von der „Diverse Interpreten“-Regel treten immer dann auf, wenn sich die Zusammenstellung auf ein bestimmtes Thema bezieht, zum Beispiel als Soundtrack zu einem Film (wie z.B. Pretty Woman).

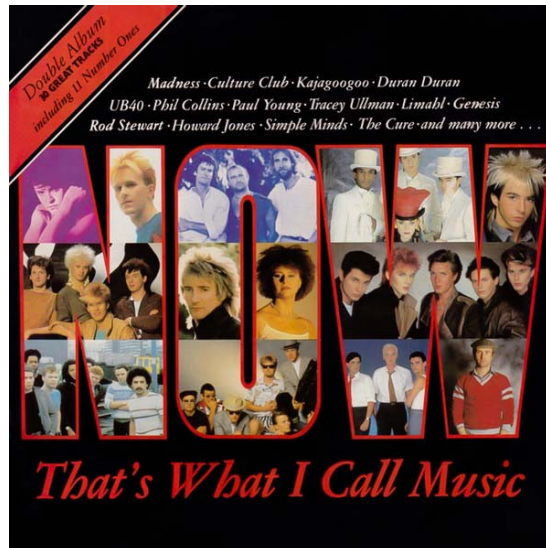


Ebenso Konzept- oder Projektalben wie „Sing meinen Song – Das Tauschkonzert“. Bei dieser Serie treffen sich eine Reihe bekannter Künstler und interpretieren die Songs der anderen Anwesenden. Die seit 2014 jährlich erscheinende Sammlung ist jetzt also bei Folge 9 angekommen, rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft kommt dann immer noch eine Spezial-Ausgabe dazu.

Wie schon gesagt, die Regularien haben sich im Laufe der Jahre mehrfach geändert, sind aber genau definiert. Wenn jemand Interesse am aktuellen Wortlaut hat, kann man sich gerne bei mir melden.

## Wie halten es die anderen Länder (UK und USA) mit den Samplern?

Das Thema USA ist schnell abgehandelt: Die Platten werden ganz normal in den US-Top-200 eingeordnet. Allerdings waren in der ganzen Zeit nie besonders viele dieser Alben in den Charts vertreten, so dass man sich keine großen Gedanken machen musste. Anders war es in den britischen Charts. Hier kamen besonders in den 1980er Jahren Jahre zahlreiche Sampler auf den Markt und in die Spitzenpositionen der Charts. Marktführer ist hier die (auch heute noch) sehr erfolgreiche Serie „NOW That's what I call Music“. Man kann hier sehr viele Parallelen zu unserer Bravo-Serie ziehen. Sie ist jetzt bei Folge 111 angekommen und hat einige Spin-Offs hervorgebracht.



Man hat im UK bis 1989 gewartet, bevor man hier, so wie in Deutschland schon mehr als 10 Jahre zuvor, eine Compilation-Chart einrichtete. Es wurde allerdings so rigoros vorgegangen, dass man **alle Platten** in diese Liste verfrachtete, die mehr als einen Interpreten aufzuweisen hatten. So fielen dann auch die Soundtracks wie **Pretty Woman** oder **Bodyguard** unter diese Regelung und wurden nie in den Hauptcharts gelistet.

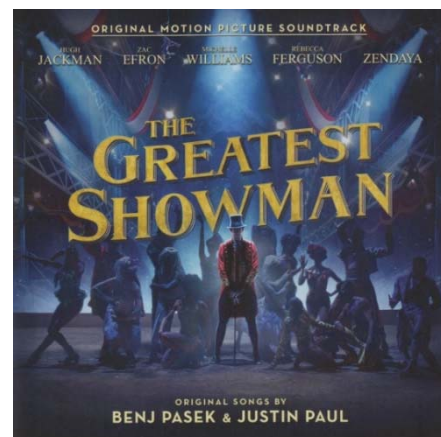
So ganz schlüssig war man sich nicht, wie man Soundtracks zu behandeln hatte, die von der Originalbesetzung eines Films interpretiert wurden. Dazu gehören die beiden **Mamma-Mia-Filme** und „**The Greatest Showman**“. Zunächst wurden die Titel in den Compilation-Charts geführt. Zu Beginn des Jahres 2018 wurden

sie dann plötzlich für die Hauptcharts zugelassen, um dann Ende 2019 wieder zurück in die Sonderliste zurückzukehren.

Bemerkenswert ist, dass „**The Greatest Showman**“ sowohl 2018 als auch 2019 die erfolgreichste Produktion war und insgesamt 28 Wochen auf Platz 1 stand. Wohlgermerkt auf der EINS der ganz normalen Album-Hitparade.

## Wie sieht die Zukunft der Sampler aus?

In Deutschland bekommen wir leider keine konkreten Verkaufszahlen genannt, so dass sich eine belastbare Entwicklung nicht herleiten lässt. Aus den Berichten für UK und USA, die ihre Zahlen transparenter halten, lässt sich ein Trend erkennen. Die Bedeutung der reinen Sampler ist stark zurückgegangen. Freute man sich vor einigen Jahren noch darüber, dass man auf einer Doppel-CD 40 Top-Hits zu einem akzeptablen Preis kaufen konnte, so kann sich das heute jeder über Spotify selbst zusammenstellen.



Ich habe das natürlich auch an mir selbst festgestellt. Früher habe ich alle Bravo-CDs, „Just-the-Best“ oder wie sie alle hießen gekauft. In England und den USA dann über Amazon die entsprechenden CDs aus den NOW-Serien geordert. Das ist heute alles nicht mehr nötig. Das bedeutet allerdings, dass mein persönlicher Beitrag zum Wohlergehen der Musikindustrie in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Für ein Spotify-Abo von 9,99 € pro Monat bekomme ich alles, was ich benötige.

Zu meiner Entlastung kann ich aber sagen, dass mein Beitrag an den Platten-Umsätzen von ca. 1970 bis 2015 die jetzige Einsparung mehrfach wettmacht. 😊